

## Kampf der Ukrainer & Ukrainerinnen für Freiheit & Demokratie in der Ukraine & in Europa

Ich heiße Olha Danylevych, ich vertrete heute hier unseren Verein Ukrainer in Karlsruhe. Der 24. Februar dieses Jahres mit dem russischen Angriff auf unser Land hat das Leben aller Ukrainer für immer verändert.  
Aber was hat das mit Demokratie zu tun?

Falls die Ukrainer sich ergeben, ist der Bevölkerung eines garantiert: ein Leben in Totalitarismus. Und Totalitarismus ist das Gegenteil der Demokratie!

Gäbe es noch Zweifel, ob Russland ein totalitärer Staat ist?

- In Russland gibt es weder Meinungsfreiheit noch Pressefreiheit.
- Seit Jahren keine freien demokratischen Wahlen.
- Jegliche Oppositionelle werden verfolgt, hinter Gitter gesteckt oder umgebracht.
- Putins Vorbilder sind Stalin und Peter der Große, und er bezeichnet den Zerfall der Sowjetunion als einen großen Fehler.

Und mit diesem Regime sollten wir Ukrainer doch endlich am Verhandlungstisch sitzen und ein Friedensabkommen schließen?

Wir Ukrainer sehnen uns nach nichts mehr als Frieden in unserem freien Land! Was würde aber für die Ukraine ein Abkommen bedeuten, in dem die belagerten Regionen an Russland abgetreten werden?

Wäre das eine Entwicklung in Richtung Demokratie?

Wir aus dem Verein Ukrainer in Karlsruhe kommen aus aller Regionen der Ukraine. Täglich hören wir direkt von unseren Verwandten und Freunden aus belagerten Regionen, wie dort das Leben zur Zeit ist. Es ist eine Rückkehr zu einer machthungrigen und unmenschlichen Diktatur!

- Wussten Sie, dass es in den von Russen belagerten Regionen viele "Filtrationslager" gibt? Die belagerten Ukrainer werden durch Folter befragt, wie ihre Haltung zur Ukraine ist. Diejenigen, die offen ihre Liebe zur Ukraine zum Ausdruck bringen, werden zu Terroristen deklariert und müssen fürchten, den Rest ihres Lebens im Gefängnis zu verbringen.
- Wussten Sie, dass den Menschen in von Russen belagerten Regionen ihr Eigentum weggenommen wird? Beispielsweise Waschmaschinen, die den Russen wohl sehr wichtig sind.
- Wussten Sie, dass die Geschäfte von Ukrainern in belagerten Süd- und Ostgebieten von den russischen Invasoren enteignet wurden? So passiert es, dass Ukrainer die Produktion in ihren Unternehmen aufgeben müssen.
- Wussten Sie, dass die Kinder von ihren Eltern zwangsgetrennt und nach Russland zur Adoption freigegeben werden?

So sieht das Leben im totalitristischen Russland aus!

Also seien Sie bitte nicht böse, dass wir Ukrainer auch um Scheinfriedens Willen nicht mehr in die Umarmung Russlands zurückkehren wollen!

Es ist uns Ukrainern klar, dass Demokratie etwas ist, was nicht vom Himmel fällt. Es kann auch einem Volk nicht beigebracht werden. Dazu muss das Volk reifen und manchmal muss man dafür kämpfen! Freiheit der Meinungsäußerung, Pressefreiheit und Unabhängigkeit des Staates sind die wichtigsten Vorbedingungen für ein Volk, um sich auf den Weg der Demokratie zu begeben. Wie war also bisher der Weg der Ukraine in Richtung Demokratie? Warum kämpfen denn die Ukrainer so erbittert darum?

- Hat Russland am 24.2.22 den ersten Angriff auf die Freiheit und Demokratie in der Ukraine gemacht? Nein, dieser Krieg dauert schon seit 2014. Damals hat Russland unter Tarnung der geheimnisvollen grünen Männchen die Krim belagert. Dort wurde dann ein sogenanntes "freies" Referendum mit vorgehaltener Pistole durchgeführt. Der Ukraine fehlten damals die Möglichkeiten, die Krim zu verteidigen.
- In den Ostgebieten der Ukraine hatte Russland mit seiner Propaganda und regelmäßigen "humanitären" Konvois (voller Waffen) die Separatisten und deren kriegerisches Handeln inspiriert und finanziert.
- War das in 2014 der erste Versuch Russlands, die Ukraine in Richtung einer totalitären Neu-Sowjetunion zu lenken? Nein, 2004 gab es schon den Versuch, den kriminellen Janukowitsch als Russlandmarionette zu installieren. Die Ukrainer wollten auch damals nicht mitmachen, es gab die Orangene Revolution. Der andere Kandidat Juschchenko wurde damals übrigens von den russischen Geheimdiensten vergiftet.
- Und was war davor? Die bitter-schwierigen 90er mit der frisch entstandenen Unabhängigkeit der Ukraine. Mit den ersten ukrainischen Präsidenten, die noch sehr emotional an Russland gebunden waren. Mit der Abgabe der Atomwaffe an Russland.
- Und davor? Davor gab es 70 Jahre des sowjetischen Regimes mit bis zu 7 Millionen Opfern des Holodomor (bewusste Tötung durch Hunger) von 1933, mit sibirischen Zwangsarbeitslagern Gulag, wo bis zu 18 Millionen andersdenkende Menschen insgesamt über die Jahrzehnte verklavt wurden! Mit Zehntausenden ukrainischen Intellektuellen in der Blüte ihres Lebens ermordet: wieder und wieder, Generation für Generation! Mit Verfolgung der ukrainischen Kultur, Sprache, gar der Idee der Ukraine. Mit ständiger Angst für alle, die nicht für das Regime waren. Wie Sie sehen, konnten bereits unsere Großeltern und Urgroßeltern nur davon träumen, eine Chance zu haben, in ihrer freien Ukraine eine Demokratie aufzubauen!

Demokratie handelt auch davon, dass jede Stimme zählt, dass die Bürger ihre Meinung frei äußern können. Und dass die Bürger aktiv werden, sich imstande fühlen mitzuwirken, etwas zu bewegen, sich für Verteidigung der eigenen Werte und Menschenrechte einsetzen, wenn diese bedroht sind!

Dies ist eine Bewegung weg von der Opferhaltung hin zur eigenen Verantwortung. Und wenn die größten Teile der Bevölkerung die Verantwortung für ihr Leben, sowie für ihre Umgebung übernehmen - kommt es zum achtsamen sozialen Umgang miteinander und der Umwelt, und ja, auch zur Demokratie!

Von Ukrainern kann ich berichten, dass derzeit bemerkenswert viele Ukrainer solch eine Haltung der Verantwortungsübernahme entwickeln! Aus purer Not und Überlebensnotwendigkeit heraus!

Jeder da, wo er ist und so wie er mitwirken kann: die Omas kochen, die Opas reparieren, die Kinder malen Bilder für die Soldaten, die Künstler geben Benefizkonzerte, das ganze Volk wirkt zusammen, um die Versorgung ihrer heldenhaften Verteidiger zu gewährleisten. Und Tausende Männer und Frauen riskieren und opfern täglich ihr Leben an der Front für die Werte und den Traum von Demokratie und Freiheit!

Es ist ein langer Weg hin zur Demokratie! Wer aber das Gegenteil der Demokratie erlebt hat, ist bereit, für Demokratie zu kämpfen, dafür zu sterben, aber auch dafür zu leben und dafür schwer zu arbeiten. Wir Ukrainer werden sicher noch sehr vieles auf diesem Weg lernen müssen: Es werden noch viele Veränderungen und einiges an Wachstum benötigt. Dabei passieren auch sicherlich Fehler. Aber am Ende werden wir doch hoffentlich Schritt für Schritt den Pfad zur Demokratie finden!

Danke!